

Neue Mensa: Hell, farbig und multifunktional

Stadt investiert aus eigener Tasche 1,2 Millionen Euro am Hainberg-Gymnasium

VON ULRICH SCHUBERT

Göttingen. Sie ist farbenfroh und ungewöhnlich hell, bietet 120 Gästen zeitgleich Platz und hat etwa 1,2 Millionen Euro gekostet. Seit gut einer Woche ist die neue Mensa im Haupthaus des Göttinger Hainberg-Gymnasiums (HG) im Probelauf. Gestern wurde sie mit einer Feier eröffnet. Die ersten Bewertungen von Schülern: „Toll, und das Essen ist richtig lecker“, so Amelie Schwedhelm aus dem 12. Jahrgang.

Seit 2006 ist das HG Ganztagschule, seitdem kämpft es um eine vernünftige Mensa für die Mittagspausen. Es gab einen Mensaausschuss mit Eltern und Lehrern, der viele Ideen und Betriebskonzepte entwickelte – anfangs alleine, später mit den Planern zusammen. Die Stadt Göttingen als Schulträger und Investor wollte zwischenzeitlich die Teestube umwidmen, aber Oberstufenschüler protestierten erfolgreich. Seit eineinhalb Jahren musste ihre Teestube trotzdem als Übergangsmensa herhalten, obwohl sie eigentlich zu eng war.

Das ist jetzt vorbei. Nach zehnmonatiger Bauzeit ist die neue Mensa mit einer Ausgabeküche und einem großen Speiseraum fertig: ein eingeschossiger Anbau mit offenem Übergang in einen umgebauten Teil des Schultraktes aus dem Jahr 1968. Ein Raum, der durch eine verglaste Ostfassade und große Oberlichter im scheinbar aufgefalteten Dach viel Tageslicht einfängt und durch seine rot-orangen Farbspiele an den Wänden eine



Hell, modern, „lecker“: Der Mittagsandrang ist schon durch, Gudrun Galetzka gibt in der neuen Mensa letzte Portionen aus.

CH

warme Atmosphäre bekommt. Und er kann durch seine technische Ausstattung auch für andere Schulveranstaltungen genutzt werden.

Die Mensa sei ganz bewusst nicht als Speisesaal, sondern als Wohlfühlbereich für die Schüler gestaltet, erklärte der verantwortliche Architekt Roman

Graf die Farb- und Lichtelemente. Schulleiter Wilfried Bergau-Braune wertete die Eröffnung der neuen Mensa als „einen großen Tag für unsere Schule“ und zeigte sich begeistert von der Funktionalität der Anlage. Oberbürgermeister Wolfgang Meyer (SPD) lobte vor allem das große Engage-

ment der Schule im Planungsprozess. 1,2 Millionen Euro hat die Stadt in die Mensa investiert – komplett aus der eigenen Tasche.

Das Essen für die HG-Schüler und -Lehrer kommt aus der städtischen Küche an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule. Zur Auswahl stehen täglich

zwei Menüs und eine Salatbar. Die Schüler bestellen ihr Essen eine Woche im Voraus per Internet. Bezahlt wird an der Ausgabe über eine elektronische Essensmarke. Die Preise liegen zwischen 2,50 und 2,70 Euro. „Und es ist sehr lecker“, sagt auch Maurice Buabe aus dem 7. Jahrgang.